Defining Criteria

Dank seines Covers macht das Buch neugierig, denn es bewegt sich zwischen Architektur, Grafikdesign und Kunst. Ein schnelles Durchblättern bestätigt den ersten Eindruck, auch der Inhalt ist eine anregende Mischung aus Fotos, Text und zeitgemäßem Layout. Vertieft man sich aber, entstehen Verwirrung und Ratlosigkeit. Was will das Buch vermitteln? Was und wo ist der rote Faden? Einige Erklärungen liefert die knappe Einführung, gleichwohl bleiben viele Fragen offen. Demnach entstand das Konzept dieses Buches im Umfeld der Architekturakademie Mendrisio und stellt eine Sammlung von Interviews dar, die in den letzten Jahren von der Fachschaft der Università della Svizzera italiana geführt wurden. Insgesamt gibt es zwölf Interviews, also Kapitel, mit sieben Architekten und fünf Künstlern. „Es sollen Verbindungen hergestellt werden zwischen Gebieten, die scheinbar in keinem Zusammenhang stehen", was von der erwähnten Architektur und Kunst auch wahrhaftig nicht gesagt werden kann.

Alle Interviewpartner wurden im Vorfeld um ein Bild ihrer Wahl und einen Text gebeten, der ihr persönliches Berufsverständnis schildert. Diese beiden Elemente sollen ein elementares Selbstporträt bilden, das als Einführung oder Titel der Interviews dient und die Beiträge verbinden soll. Am Ende jedes Interviews steht der ikonografische Teil, der die Gedanken der Individuen bildhaft zum Ausdruck bringt. Der zeitliche und inhaltliche Bogen ist allerdings so weit gespannt, dass kein Ganzes entstehen will. Die Interviews wirken wie eine zufällige Ansammlung, die persönlichen Gedanken sind viel zu weit gestreut und ergeben keinen Pfad, dem man folgen könnte. Da sich jeder Interviewpartner selbst für das Thema des Gesprächs entscheiden konnte, entsteht ein weites und allzu offenes Spektrum.

Nicht zuletzt durch die neuen Medien entsteht ein immenser Drang zum Publizieren, was immer schon zu den Kerninhalten von universitären Lehreinrichtungen zählte. Wenn aber Kern und Aussage so diffus bleiben, dann kippt selbst das anfänglich als zeitgemäß empfundene Layout in die Zeitgeistigkeit und erscheint als Klebemittel zwischen den Interviews instrumentalisiert worden zu sein. Als Coffee Table Book kann Defining Criteria aber einen Zweck erfüllen.

Frank F. Drewes

Defining Criteria
Herausgegeben von Marina Montresor und Stefan Lando
280 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49 Euro
Quart Verlag, Luzern 2018
ISBN 978-3-03761-172-2

Großstadt gestalten

Stadtbaumeister an Rhein und Ruhr

Ab Mitte der 1920er Jahre wurde das Ruhrgebiet plötzlich urban. Die Bauten am Essener Burgplatz beispielsweise, das wuchtige, neu-sachliche Kino „Lichtburg" sowie die trutzigen Natursteinfassaden von Baedeker- und Blumhaus haben dem zentralen Platz der Innenstadt schlagartig ein großstädtisches Gepräge gegeben, das bis heute wirksam ist. Der Clou dabei: Private Investoren durften die Bauten finanzieren, aber die Architektur wurde vom Essener Baudezernenten Ernst Bode vorgegeben. Was die Immobilienwirtschaft heute als „Regulierung" empört ablehnen würde, war damals üblich – nicht nur in Essen. Qualität von Architektur und Städtebau war eine Gemeinwohlaufgabe, die sich die „Stadtbaumeister" nicht aus der Hand nehmen ließen.

Diese Kultur der kommunalen Planung im frühen 20. Jahrhundert ist Gegenstand der „Bücher zur Stadtbaukunst". In einem früheren Band waren Berlin, Hamburg, München und andere untersucht worden, hier sind es die Städte an Rhein und Ruhr. Kenntnisreiche Aufsätze bieten Stoff auch für solche Leser, die mit den Verhältnissen der jeweiligen Orte nicht vertraut sind. Die Botschaft der Dortmunder Herausgeber ist klar: Früher war alles besser. Doch das Zeitalter der selbst bauenden Stadtbauräte ist unwiederbringlich vorbei; vielleicht war ein Werner Düttmann in West-Berlin einer der letzten dieser Spezies. Eine Verknüpfung zur Jetztzeit bietet am Ende des Buches ein Gespräch mit den heutigen Akteuren der behandelten Städte. Darin wird einerseits deutlich, dass dort in den Ämtern auch heute Gestaltungswille und Kreativität vorhanden sind, dass sich aber andererseits diese Eigenschaften von Beteiligten wie der Wirtschaftsförderung viel zu leicht aushebeln lassen. **Benedikt Hotze**

Großstadt gestalten
Stadtbaumeister an Rhein und Ruhr
Hg. von Markus Jager und Wolfgang Sonne
240 Seiten mit 180 Abbildungen, 38 Euro
DOM Publishers, Berlin 2017
ISBN 978-3-86922-536-4